

Rosa rhaetica Gremli

SISF-Nr. 349800

Rhätische Rose, Bündner Rose

Synonyme: Ist Teil von *R. caesia* aggr. (SISF 347700)

Ist Teil von *R. corrifolia* aggr. (SISF 348200)

Morphologie

Gestalt: gedrungener Strauch, 1-2 m hoch

Stacheln: verschiedenartig, kräftig, gebogen bis gerade, mit breiter Basis, zusätzlich bedrüse oder drüsenlose Nadelstacheln und Stachelborsten, oft paarig unter Blattgrund

Blätter: 5-7-zählig

Blättchen: breit-elliptisch, sich berührend, frisch grün & glänzend, Oberseite kahl oder anliegend behaart, meist mit Drüsen, Unterseite kahl bis flaumig, zahlreiche gelblichrote Drüsen

Blattrand: mehrfach gesägt, Zähne abstehend & drüsig unterteilt

Blattstiel: flaumig-filzig, stieldrüsiger, stachelborstig

Blüten: meist einzeln, Kronendurchmesser 2.5-4 cm, rosenrot

Griffel: wolliges Köpfchen, Griffelkanal weit, Diskus flach

Kelchblätter: fiederteilig, dicht stieldrüsiger auf Rand und Rücken, nach der Blüte abstehend bis aufgerichtet, bis zur Fruchtreife bleibend

Frucht: kugelig, kräftig rot, drüsenlos, selten an der Basis mit Drüsen, Fruchtsiel selten länger als Frucht, drüsig bis drüsenlos, kahl bis behaart, meist von Hochblatt umhüllt

Blütezeit: Juni und Juli

Fruchtreife: September und Oktober

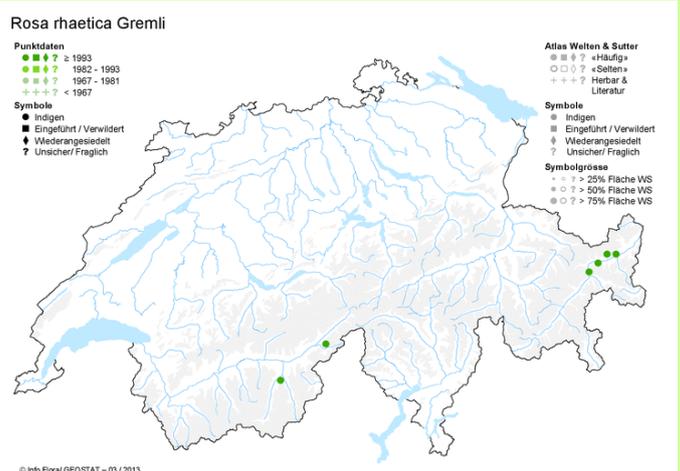


<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

R. rhaetica hat ihr grösstes Vorkommen in der Schweiz im Unterengadin. Zwei weitere Standorte sind bekannt im Oberwallis.

Im Kanton Zürich kommt die Art nicht vor.



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- sonnige, trockene, steinige Böden
- an Hängen in inneralpinen Trockentälern
- montane bis hochmontane Stufe
- Zeigerwerte: T.233-32⁺5.n.

Spezielles

R. rhaetica ist eine endemische Art in den Alpen (CH, Italien, Österreich). Da ein wichtiger Teil ihrer Verbreitung in der Schweiz liegt, hat die Schweiz auch eine grosse Verantwortung für ihren Schutz.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. caesia</i>	Stacheln gleichartig und immer hakig gekrümmt , Blattunterseite i.d.R. drüsenlos, Blattrand einfach gesägt, Kelchblattrücken drüsenlos
<i>R. dumalis</i>	Triebe blaugrün schimmernd, Stacheln hakig , Blätter beidseits kahl, grosse Nebenblätter mit langen Öhrchen , Blattstiel kahl, Fruchtsiel drüsenlos, Kelchblattrand drüsig oder drüsenlos
<i>R. rubiginosa</i>	Blätter gelbgrün & derb , Blattoberseite drüsenlos, deutlicher Apfelgeruch , Frucht orangerot, Fruchtsiel immer drüsig & borstig
<i>R. sherardii</i>	Stacheln alle gleichartig, leicht gekrümmt , Blätter blau-grau-grünlich, Blätter beidseits stark behaart , Fruchtsiel immer drüsig & borstig
<i>R. uriensis</i>	Teilblättchen klein & voneinander entfernt , Frucht mit Drüsen und Stacheln besetzt, Verbreitung auf Kanton Uri begrenzt
<i>R. villosa</i>	Stacheln ganz gerade, Teilblätter länglich & gross, Blätter grau/blau-grün, Griffelkanal sehr weit, Kelchblätter straff aufgerichtet , Frucht hängend, Stiel nicht von Hochblatt umgeben

Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Delarze, R. & Gonsseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag

Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen